

# Heereskundliches Wörterverzeichnis

**Lexique des termes d'habillement, d'armement et d'équipements militaires**

**Allemand – Français – Anglais**

**German — French — English Military Glossary**

Hauptschriftleiter: Friedrich Schirmer, 3167 Burgdorf/Han., Wallgartenstraße 26.

Stellv.: Peter Wacker, 5039 Rondorf, Kreis Köln, Rügenweg 7.

Druck: Schwelger & Pick Verlag, Cellesche Zeitung, Celle, Bahnhofstraße 1-2.

## Vorwort

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist heereskundliches Schrifttum in deutscher Sprache im Ausland weit verbreitet, und diese Tatsache führte zu vielen Anfragen meiner ausländischen Freunde und Bekannten, welche die deutschen heereskundlichen Termini *technici* nicht verstanden, wie es andererseits den deutschen Sammlern Schwierigkeiten bereitet, die französischen und englischen Uniformteilbezeichnungen usw. zu verstehen. Daher habe ich mich entschlossen, die wichtigsten Bezeichnungen auf dem Gebiet der Heereskunde, vornehmlich auf dem der Uniformierung und Ausrüstung, zu einem Verzeichnis zusammenzustellen, dessen ersten Teil ich hiermit der Öffentlichkeit übergebe.

Nur wer einmal eine Zusammenstellung von Termini *technici* in drei Sprachen — ganz gleich, auf welchem Sachgebiet — gemacht hat, wird die Schwierigkeiten beurteilen können, die sich dabei ergeben. Hat es doch manche Uniformteile, für welche wir in der deutschen Sprache bestimmte Ausdrücke besitzen, in den Heeren Frankreichs und Englands nie gegeben. Ich denke da an die spitze Grenadiermütze, die es im französischen Heer nicht gab, und an die verschiedenartigen Aufschläge, die in der englischen Armee unbekannt waren und für welche deshalb auch die exakten kurzen Bezeichnungen, wie wir sie im Deutschen haben und gebrauchen, fehlen. Ein Arbeiten nach Wörterbüchern und dem Bilder-Duden war deshalb erschwert, weil in den ersteren naturgemäß heereskundliche Ausdrücke nur in beschränktem Umfange enthalten waren, die Bezeichnungen im englischen und französischen Bilder-Duden aber der Nachprüfung durch meine englischen und französischen Freunde nicht immer standhielten.

Bei meiner Arbeit unterstützten mich in liebenswürdiger Weise die Herren Pierre Fouré, Paris, J. L. Garland, Wembley, die leider zu früh verstorbenen Reverend Percy Sumner, Reading, und C. C. P. Lawson, London, ferner die Herren Fritz Kersten, Karl Raab, Günterod und Peter Wacker, Ronsdorf bei Köln.

Ihnen, und allen, die mit Hinweisen geholfen haben, diese Arbeit voranzutreiben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Burgdorf, im August 1969

Friedrich Schirmer

Die weltgeschichtliche Entwicklung in den letzten Jahrzehnten hat das Interesse an Fragen der Heereskunde ganz allgemein erhöht. Zahlreiche Anfragen an den Unterzeichneten nach Einzelheiten der Uniformen lassen es deshalb geraten erscheinen, ein mindestens dreisprachiges Verzeichnis heereskundlicher Termini technici zu schaffen, welches auf dem 1952/53 erschienenen kurzen Abriss aufgebaut ist. Daß wir uns zunächst auf Ausdrücke beschränken, welche zum großen Gebiet der Uniformkunde gehören, liegt in dem großen Umfang des Stoffes. Daß wir mit der Zeit des Dreißigjährigen Krieges beginnen, hat seinen Grund darin, daß erst mit dieser Epoche der Geschichte die Geschichte der Uniform recht eigentlich beginnt.

Zur besseren Übersicht ist der Stoff gegliedert in folgende Sachgebiete:

- A) Kopfbedeckungen
- B) Röcke und Westen
- C) Beinkleider
- D) Schuhe und Stiefel
- E) Ausrüstungsgegenstände
- F) Musikinstrumente
- G) Fahnen und Standarten
- H) Waffen
- J) Pferdeausrüstung
- K) Verschiedenes

Während des Dreißigjährigen Krieges trug jeder Soldat — abgesehen von den schon einheitlich gekleideten, d. h. uniformierten Leib-Garden — die Kleidung, die er aus dem bürgerlichen Leben mitbrachte.

Als Kopfbedeckung diente meistens der breitkrepelige Hut (A 1 oben), der in späteren Jahren oft noch ein eisernes Kreuz (Kaskett) als Kopfschutz enthielt.

Zur Farbe der Hüte wäre zu sagen, daß letztere sowohl aus schwarz gefärbtem, als auch aus naturfarbenem, weißem oder grauem Filz gefertigt waren. Hüte von weißer Farbe trugen z. B. die Celleschen Kavallerie-Regimenter bis 1705, d. h. bis zum Tode des letzten Herzogs von Braunschweig-Lüneburg-Celle und der damit verbundenen Eingliederung in das kurhannoversche Heer.

Als Schmuck finden wir an den Hüten verschiedenfarbige Bänder und Federn, bei den Offizieren oft solche in den Farben des Landesherrn. Das hannoversche Regiment v. Podewils z. B. erhielt 1685 nach der Musterung auf dem Lido in Venedig eine Feder als Schmuck.

Um 1700 etwa beginnt man, die Hutkrempe an einer Seite aufzuschlagen, welche Form wir z. B. noch an den Hüten der Kaiserlichen Schutztruppen für Deutsch-Südwest-, Deutsch-Ost-Afrika und Kamerun bzw. Togo bis 1918 finden. Gehalten wird die Krempe durch einen Knopf oder eine Bandkokarde mit Knopf, bei den Schutztruppenhüten durch die schwarz-weiß-rote Reichskokarde. Die um die Hüte gelegten Bänder waren, wie oben gesagt, verschiedenfarben, auch noch bei den Schutztruppen (weiß Ostafrika, hellblau DSW, rot Kamerun und Togo).

Aus dem an drei Seiten hochgeschlagenen Schlapphut entwickelte sich der Dreispitz, der die allgemeine Kopfbedeckung der Infanterie von ca. 1700 bis 1780/90 war. Als Verzierung wurden die Krempekannten mit Borte eingefasst — weiß oder auch nach der Farbe der Knöpfe, evtl. gelb —, die Hüte erhielten eine Hutpuschel über dem linken Auge und Puscheln an den Seiten, ferner eine Agraffe aus Band oder Borte vom Knopf zur Hutpuschel. Diese Puschel war entweder einfarbig, oder sie hatte noch einen sogenannten Kelchfleck bzw. bzw. auch einen andersfarbigen Ring um die Mitte der Puschel.

Unter dem Nachfolger Friedrichs des Großen wurde aus dem Dreispitz ein nur vorn und hinten aufgeschlagener Hut, das sogenannte „casquet“, das wir aber, um Mißverständnis zu vermeiden, besser als Hut bezeichnen. Als Schmuck

hatte dieser Hut, den übrigens auch andere Heere einführten, Borteneinfassung und Hupuschel. Die Vorderdekoration bestand bei den Musketieren aus dem königlichen Namenszug, bei den Grenadieren aus einer Granate und bei den Füsiliern aus einem kleinen fliegenden Adler. Bei den Grenadieroffizieren hatten die Hüte einen weißen Stutz mit schwarzer Wurzel.

Der Filzhut tauchte auch noch wieder im Amerikanischen Bürgerkrieg auf und hielt sich in den USA bis in den Ersten Weltkrieg hinein.

Als Abzeichen wurden am Hut die verschiedensten Dinge getragen, z. B. 1656 in der Schlacht bei Warschau von den Brandenburgern und Schweden Strohvische, auch schon im Dreißigjährigen Kriege von den Schweden. In der zweiten Schlacht bei Breitenfeld (23. 10. 1642) trugen die Kaiserlichen ein weißes Band am Hut.

Die Hannoveraner trugen noch im Siebenjährigen Krieg ein Eichenlaubbüschel am Hut, das wir auf manchen zeitgenössischen Abbildungen dargestellt finden. Die österreichischen Truppen trugen dieses Büschel an der Kopfbedeckung noch in den Befreiungskriegen und zur Parade bis nach 1919.

Während der napoleonischen Zeit kam dann der sogenannte Zweispitz in Mode, besonders bei den Offizieren, der sowohl längs als auch quer getragen werden konnte („en marche“ und „à bataille“).

V e r z i e r u n g e n : Kokarden vorn und hinten zwischen den Hutklappen, Bortenbesatz, Federstutz, evtl. seitlich angebrachte Kokarden und Agraffen.

Dieses Hutmodell wurde auch in den Kriegsmarinen getragen, in jüngerer Zeit allerdings in sehr abgeflachter Form. Paradekopfbedeckung der deutschen Seeoffiziere war ein Seidenfilzhut mit Reichskokarde und goldener Agraffe rechts.

Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts diente in der preußischen Marine ein **runder** schwarzer Lacklederhut mit breiter, flacher, später rundum aufgeboGENER Krempe. In den Tropen wurden auch Strohhüte getragen, z. B. im Chinafeldzug 1900/01.

## Grenadiermützen

Die Grenadiermütze preußischen Musters ist wohl aus der Zipfelmütze entstanden, deren Vorderteil gestieft wurde, so daß eine Art Vorderschild entstand, auf dem als Verzierung Namenszüge oder Wappen gestickt oder, falls sie aus Metall waren, aufgenäht waren. Ob die Vermutung, daß die Grenadiermützen ihre Entstehung der Tatsache verdanken, daß der breitrandige Hut beim Schleudern der Handgranaten hinderlich war, scheint mir fraglich zu sein. Denn die Handgranate wurde ursprünglich nicht geschleudert, sondern „geschockt“, der Grenadier kam also überhaupt nicht mit der Granate in die Höhe des Hutes.

Die Grenadiermütze wurde nach 1700 etwas höher, hatte eine metallene „Front“ oder die gestieifte und gestickte Front aus Stoff. Metallene Fronten z. B. bei der preußischen Armee, gestickte Fronten aus Stoff z. B. bei den Engländern und Hannoveranern. Die Front hatte bei Hannoveranern und Engländern die sogenannte große und die kleine Klappe, erstere mit Namenszug, Wappen oder springendem weißem Roß, letztere meistens mit dem springenden weißen Roß oder einer Granate verziert. Der Sack war mit Nähten zusammengehalten, der Kranz war manchmal mit einer Granate verziert.

Der Sack hing ursprünglich lose herunter, wurde später mit Fischbeinstäben gestieft (Preußen bis 1740), wobei die Spitze unabhängig von der Front hochstand.

Grenadiermützen dieses Musters trugen in der friderizianischen Epoche z. B. die Preußen, die Sachsen, die Hannoveraner, die Hessen, die Braunschweiger, die Schweden, die Russen, die Württemberger, die Badenser, die Hanseaten, die Lipper, die Dänen, ebenfalls (unreglementsmäßig) die evangelischen Kontingente der Reichsarmee. Bis in die Zeit des Ersten Weltkrieges wurden in Preußen Grenadiermützen dieses Typs noch vom 1. Garde-Regt. z. Fuß und dem Garde-

Grenadier-Regiment Nr. 1 zur Kaiserparade getragen, in Rußland von dem Leib-Garde-Regt. Paul (Pawlowski).

Eine Grenadiermütze besonderer Art trugen die preußischen Grenadiere 1806/07. Das Vorderteil war sehr hoch, mit Fell eingefaßt und zeigte auf der Metallplatte eine Granate. Der Kranz war mit farbigem Tuch bezogen, ein Sack fehlte ganz.

Die in Preußen von Friedrich dem Großen errichteten Füsilier-Regimenter erhielten eine der Grenadiermütze ähnliche Füsiliermütze, deren Vorderfront aber niedriger war als bei den Grenadiermützen.

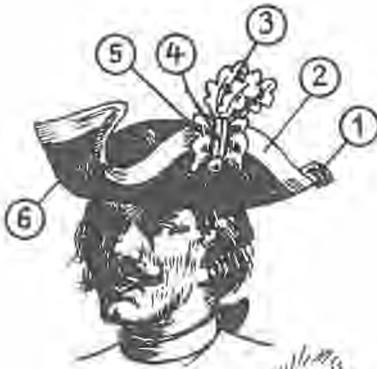
Bei den Österreichern, Spaniern und verschiedenen (meist katholischen) Reichskontingenten bestand die Kopfbedeckung der Grenadiere aus Fellmützen mit einem farbigem Mützenbeutel, die bei den Spaniern bis in den Beginn der napoleonischen Epoche reich gestickt waren. Der Mützenbeutel fiel später weg, es blieb nur ein farbiger Deckel übrig, der manchmal mit einer platzenden Bombe oder kreisförmigen Litze geschmückt war. Als Zierat trugen diese Bärenfellmützen manchmal eine metallene Platte (mit Wappen oder Namenszügen) vorn, seitlich einen Stutz oder auch eine Kokarde (bei den Österreichern mit Eichenlaub). Als Verzierung gab es, wie am Tschako, auch noch weiße oder farbige „Kordonschnur“ mit Quasten und Quastenspiegeln.

Bärenfellmützen trugen die österreichischen Grenadiere (von etwa 1700 bis 1813), die Bayern in etwa der gleichen Zeit, die Oldenburger in der napoleonischen Zeit, die Braunschweiger (um 1800-1806, und noch 1815 die franz. Garde, die Würzburger, die Westfalen, die belgischen Truppen und die Grenadiere der napoleonischen Satellitenstaaten, die Engländer (von etwa 1765 bis 1815), ihre Gardes zur Parade bis in die Jetztzeit, die Spanier bis ca. 1820, Mecklenburger (Grenadierbataillon, Rheinbundzeit), Sachsen (seit 1761) und Schloßgarden.



**HUT / CHAPEAU / HAT**

- 1 Kopfteil / tête, bombe / skull of hat
- 2 Hutband / rubeau / ribbon
- 3 Feder / plume / plume
- 4 Krempe / bords / brim



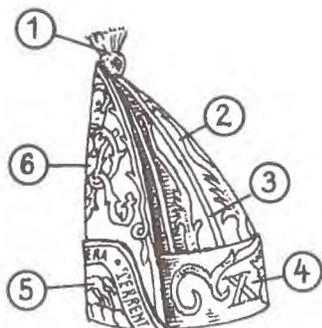
**DREISPITZ / TRICORNE / THREECORNERED COCKED HAT**

- 1 Quaste / glands / tassel
- 2 Hutborte / galon / lace, trimmings, edging
- 3 Eichenlaub / feuilles de chêne / oak leaves
- 4 Agraffe / ganse de cocarde / loop
- 5 Bandkokarde / noeud de cocarde 1 cockade of ribbon
- 6 Krempe / bords / brim



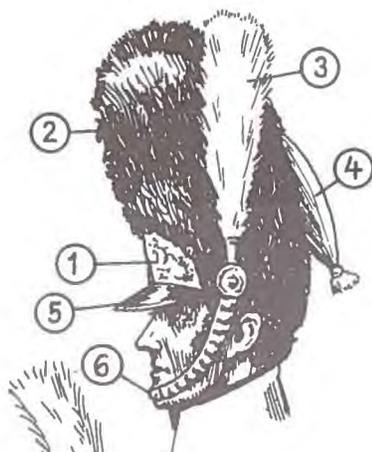
**ZWEIMASTER / BICORNE / COCKED HAT**

- 1 Federbusch / plumet / plume of feathers
- 2 Agraffe / ganse de cocarde / loop
- 3 Schuppenketten / jugulaires à chin scales
- Kokarde, Rose / cocarde / cockade



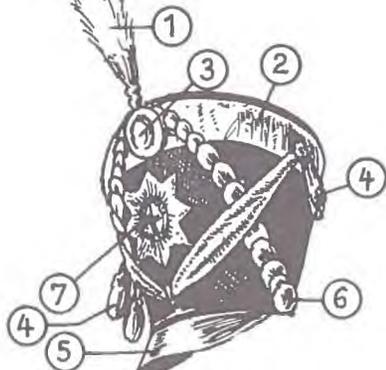
**GRENADIERMÜTZE / MITRE DE  
GRENADIER / GRENADIER CAP**

- 1 Puschel / pompon / tuft
- 2 Sack / fond / back
- 3 Naht / couture / seam, piping
- 4 Kranz / bandeau / turn-up at back
- 5 Kleine Klappe / retroussis de  
devant de la mitre / little flap
- 6 Front / devant de la mitre / front



**BÄREN-(GRENADIER-)MÜTZE /  
BONNET à POIL / FUR CAP**

- 1 Vorderschild / plaque / cap plate
- 2 Fell / fourure / fur
- 3 Stutz / aigrette, houpette / plume
- 4 Beutel / flamme de bonnet / bag
- 5 Schirm / visière / peak
- 6 Schuppenkette / jugulaire /  
chin scales



**TSCHAKO / SHAKO / SHAKO**

- 1 Stutz / aigrette, houpette / plume
- 2 Besatz / galon / lace
- 3 Kokarde / cocarde / cockade
- 4 Behänge / cordons / cap lines
- 5 Schirm / visière / peak
- 6 Schuppenketten / jugulaires /  
chin scales
- 7 Beschlag / plaque, ornament /  
cap plate, badge



**TSCHAPKA / CZAPSKA / SHAPKA**

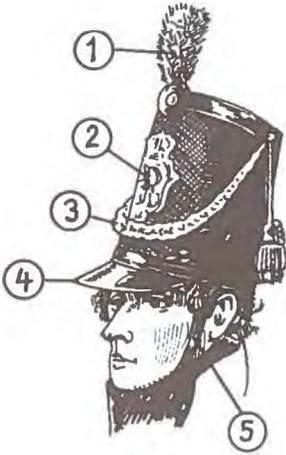
- 1 Stutz / aigrette, houpette / plume
- 2 Kokarde / cocarde / cockade
- 3 Oberteil / impériale de la czapska / top
- 4 Vorstöße, Nähte / coutures / seams
- 5 Behänge, Fangschnüre / cordons / cap lines
- 6 Kopfteil / bombe de la czapska / skull of shapka
- 7 Schirm / visière / peak
- 8 Quasten I glands I tassels

1a Busch / plument / dropping plume of hair



**FLÜGELMÜTZE / MIRLITON / WING CAP**

- 1 Stutz / aigrette, houpette / plume
- 2 Kokarde, Rose / cocarde / cockade
- 3 Behänge / cordons / cap lines
- 4 Schirm / visière / peak
- 5 Flügel / flamme / wing



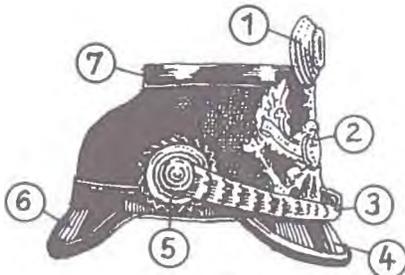
**KONISCHER TSCHAKO / SHAKO  
CONIQUE / CONICAL SHAKO**

- 1 Stutz / aigrette / plume
- 2 Beschlag / plaque, ornament / cap plate badge
- 3 Behänge / cords / tassels
- 4 Schirm / visière / peak



**KASKETT /  
MITRE A L'AUTRICHIENNE /  
AUSTRIAN SHAKO**

- 1 Stutz / aigrette / plume
- 2 Vorderteil, Front / devant de la mitre / front
- 3 Beschlag / plaque, ornament / cap plate, badge
- 4 Behänge / cords / tassels
- 5 Schirm / visière / peak
- 6 Kinnriemen / jugulaire / chin strap
- 7 Hinterstück / derrière / back



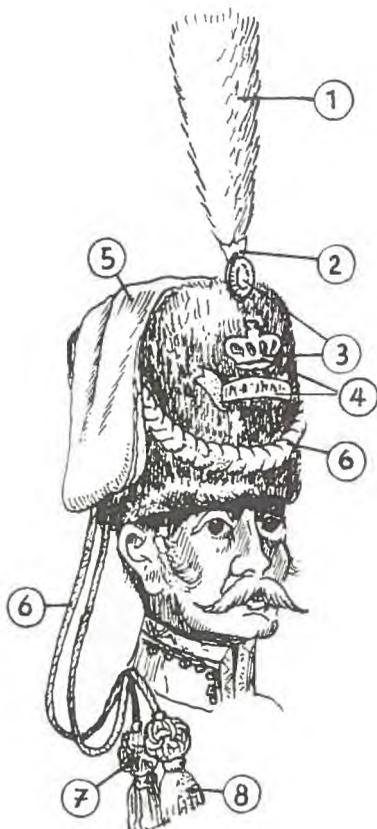
**TSCHAKO / SHAKO / SHAKO**

- 1 Kokarde, Feldzeichen / cocarde, olive / cockade
- 2 Beschlag / plaque, ornament / plate, badge
- 3 Schuppenketten / jugulaires / chin scales
- 4 Schirm / visière / peak
- 5 Kokarde / cocarde / cockade
- 6 Nackenschirm / couvre-nuque / back peak



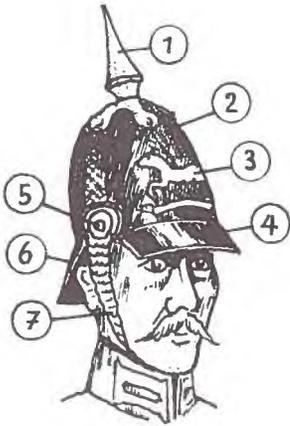
**SCHIRMMUTZE / CASQUETTE,  
BONNET / CAP**

- 1 Paspel, Vorstoß / passepoil / piping
- 2 Kokarde / cocarde / cockade
- 3 Deckel / dessus de la casquette / crown
- 4 Rand, Besatzstreifen / bandeau / cap band
- 5 Schirm / visière / peak



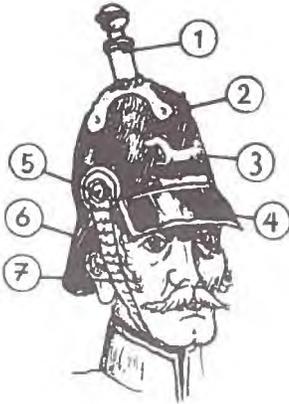
**PELZMÜTZE / KOLBACK /  
BUSBY FUR CAP**

- 1 Stutz / plumet, aigrette / plume
- 2 Tulpe / douille / loop, holder
- 3 Kokarde / cocarde / cockade
- 4 Beschlag / plaque / badge
- 5 Mützenbeutel / flamme de kolback / busby bag
- 6 Behänge, Fangschnur / cordons, tresse de protection / cords
- 7 Geflecht, Spiegel / entrelacement
- 8 Quasten / glands / tassels



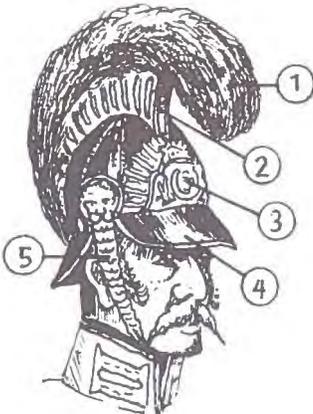
**PICKELHAUBE / CASQUE A  
POINT / SPIKED HELMET**

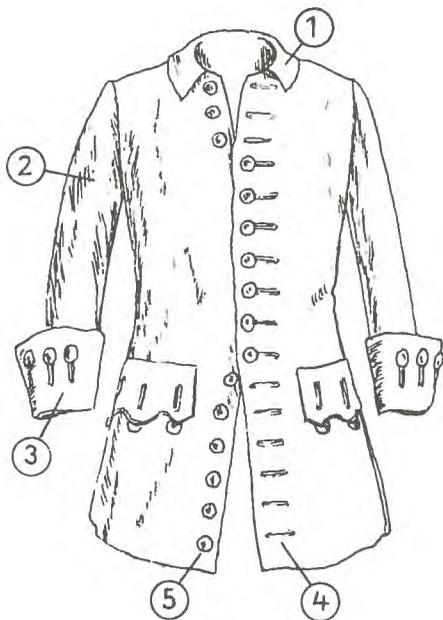
- 1 Helmspitze (Kugel) / pointe, boule  
spike, ball
- 2 Helmkopfteil / bombe de la  
casque / skull of helmet
- 3 Beschlag / plaque / badge
- 4 Schirm (Vorder-) / visière / peak
- 5 Kokarde / cocarde / cockade
- 6 Hinterschirm / couvre-nuque /  
back-plate
- 7 Schuppenketten / jugulaire /  
chin scales



**RAUPENHELM / CASQUE A  
CHENILLE / BEARSKIN CRE-  
STED HELMET**

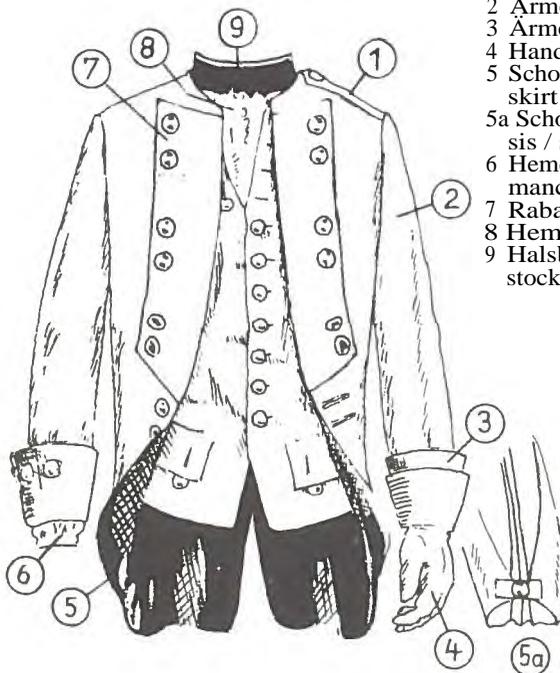
- 1 Raupe / brosse / fur crest
- 2 Bügel / cimier / crest
- 3 Beschlag / plaque / badge
- 4 Vorderschirm / visière / peak
- 5 Schuppenketten / jugulaire /  
chin-scales



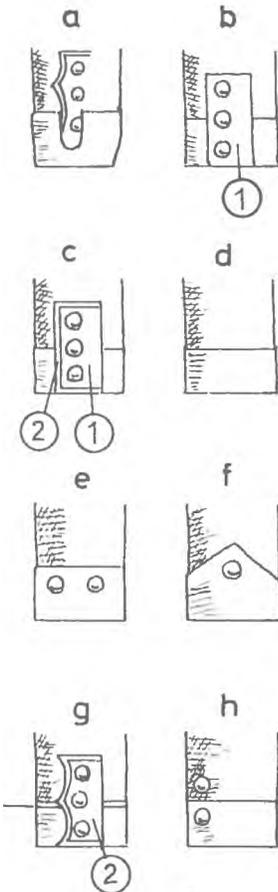


**ROCK / HABIT / COAT**

- 1 Klappkragen / col rabattu / turned down collar
- 2 Ärmel / manche / sleeve
- 3 Ärmelaufschlag / parement / cuff
- 5 Knopf / bouton / button
- 4 Knopfloch / boutonnière / button hole
- 6 Tasche / poche / pocket

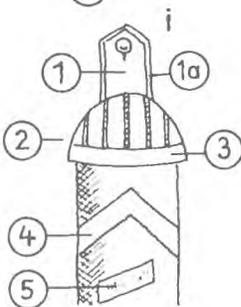


- 1 Achselklappe, Dragoner / patte d'épaule / shoulder-knot
- 2 Ärmel / manche / sleeve
- 3 Ärmelaufschlag / parement / cuff
- 4 Handschuhe / gants / gloves
- 5 Schoßumschlag / retroussis / skirt turn-back
- 5a Schoßriegel / agraffe de retroussis / skirt ornament
- 6 Hemd, Hemdärmel / chemise, manchette / shirt, shirt cuff
- 7 Rabatte / revers / lapels
- 8 Hemdkrause / jabot / shirt ruffles
- 9 Halsbinde / cravatte / neckcloth, stock



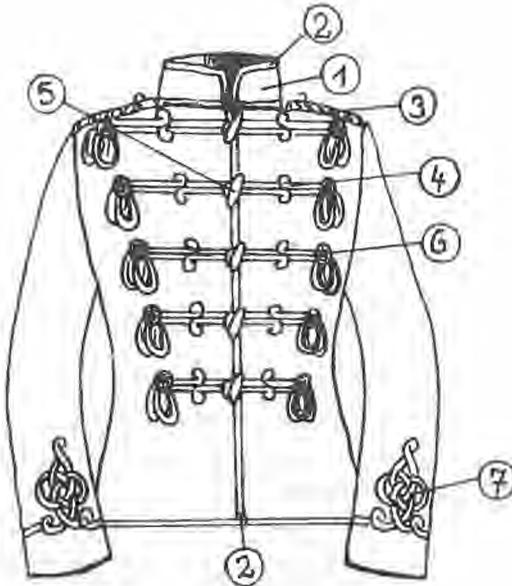
**AUFSCHLÄGE / PAREMENTS / CUFFS**

- a Altbrandenburgischer Aufschlag / parement à la Brandenbourgeoise (façon ancienne) / round cuff with slash
- b Brandenburgischer Aufschlag / parement à la Brandenbourgeoise / round cuff with slash
- 1 Aufschlagpatte / patte de parement — slash
- c wie b / comme b / like b
- 1 Aufschlagpatte / patte de parement / slash
- 2 Vorstoß / passepoil / piping
- d Runder Aufschlag / parement droit / round cuff
- e Schwedischer Aufschlag / parement à la Suédoise / round cuff
- f Polnischer Aufschlag / parement à la Polonoise / pointed cuff
- g Französischer Aufschlag / parement à la Française
- 1 Vorstoß / passepoil / piping
- 2 Patte geschweift mit Vorstoß / parement avec passepoil
- h Deutscher Aufschlag / parement à l'Allemande / round cuff



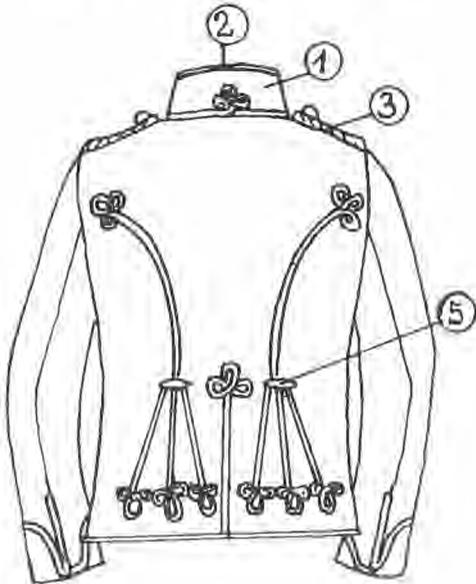
**ÄRMELOBERTEIL MIT ACHSELKLAPPE**

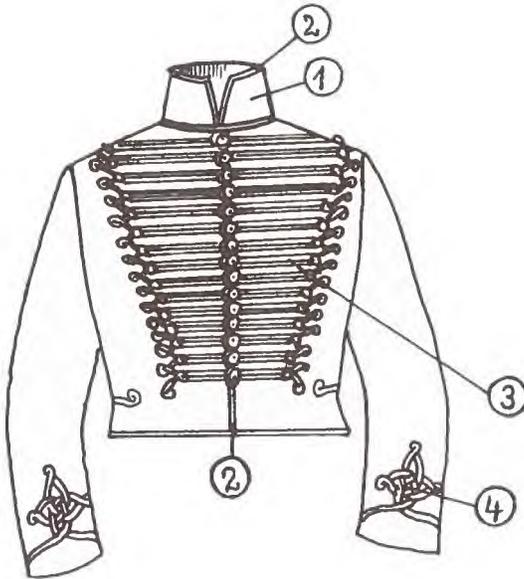
- 1 Achselklappe, Schulterklappe / patte d'épaule / shoulder strap
- la Vorstoß / passepoil / piping
- 2 Schwalbennest / nid d'hirondelle / wing, swallow's nest
- 3 Besatz / garniture / border, trimming
- 4 Winkeltresse / chevron en vau / chevron
- 5 Balkentresse / galon, barette, sardine / galon



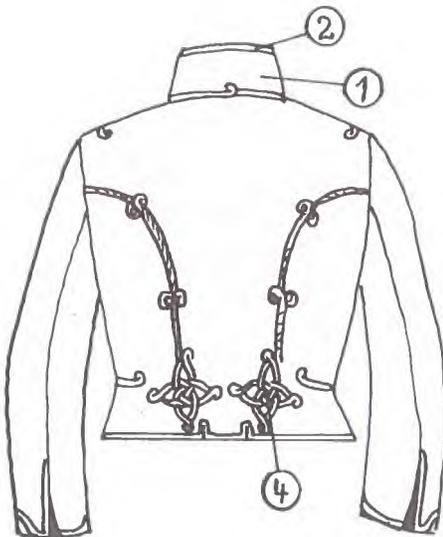
**tunique (dolman tunique)  
tunic (jacket)**

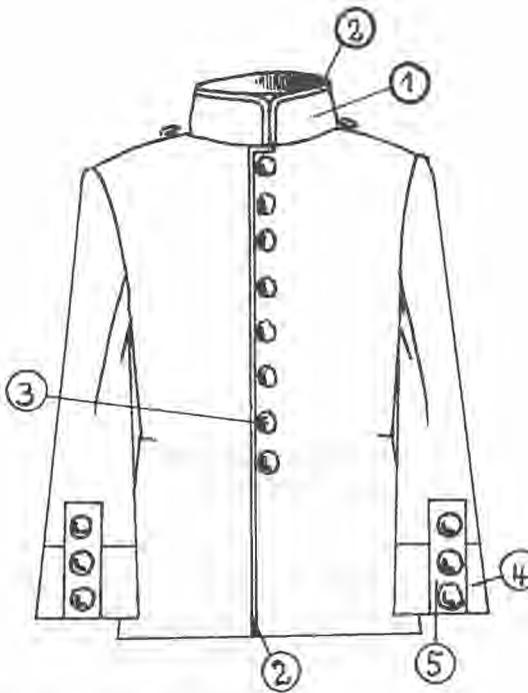
- 1 Kragen / collet / collar
- 2 Vorstoß / passepoil / piping
- 3 Schulterschnur / patte d'épaule / **ATTILA** shoulder cord (shoulder strap)
- 4 Verschnürung / tressage, brandenbourgs / braiding (braid)
- 5 Knebel / olive / olivet
- 6 Rosette / rosette / rosette
- 7 Armelverschnürung  
noeud autrichien (noeud hongrois)  
hungarian knot (austrian knot)



**DOLMAN / DOLMAN / DOLMAN**

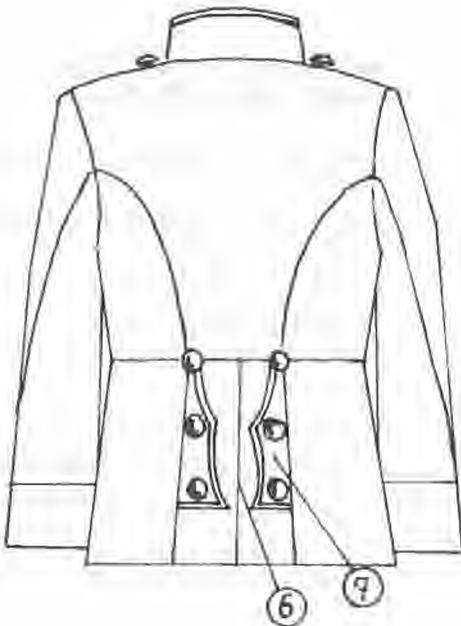
- 1 Kragen / collet / collar
- 2 Vorstoß / passepoil / piping
- 3 Verschnürung ! tresses, schortache / braiding
- 4 Ungarischer Knoten  
noeud autrichien (noeud hongrois)  
Hungarian Knot (austrian Knot)

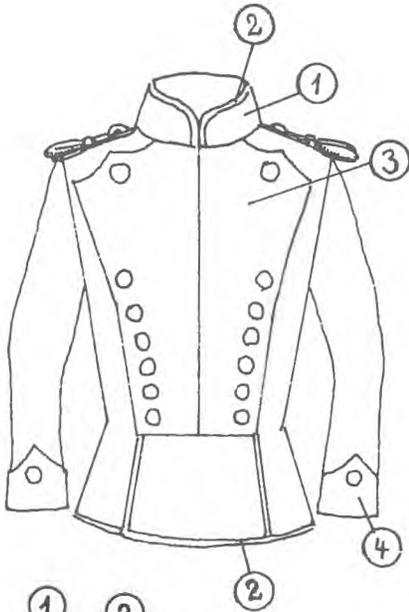




### WAFFENROCK / TUNIQUE / TUNIC

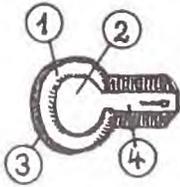
- 1 Kragen / collet / collar
- 2 Vorstoß / passepoil / piping
- 3 Knöpfe / boutons / buttons
- 4 Aufschlag / parement f cuff
- 5 Aufschlagpatte / patte de parement / cuff flaps
- 6 Tasche / poche / pocket
- 7 Taschenpatte (Schoßtaschenleiste) / poche simulée (patte de poche) (patte à la Soubise) / pocket flap (blind pocket)





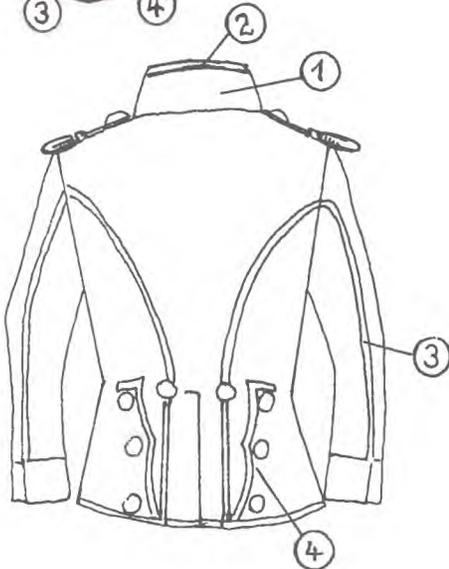
**ULANKA / UHLANKA /  
LANCIER'S TUNIC**

- 1 Kragen / collet / collar
- 2 Vorstoß / passepoil / piping (welt)
- 3 Rabatte / revers (plastron) /  
plastron (turn-down lapel)
- 4 Aufschlag (polnisch) / parement en  
pointe — pointed cuff



**EPAULETT / CONTRE ÉPAU-  
LETTE,† EPAULET (SCALE)**

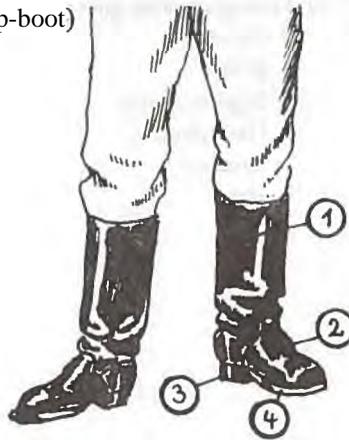
- 1 Halbmond / croissante (tournante)  
crescent
- 2 Feld corps (écusson d'épaulette)  
inside of epaulet
- 3 Futter / doublure / lining
- 4 Schieber / dessus : (slide)



- 1 Kragen / collet collar
- 2 Vorstoß / passepoil ! piping (welt)
- 3 Vorstoß / passepoil / piping (welt)
- 4 Taschenpatte / poche simulée  
blind pocket (pocket flap)

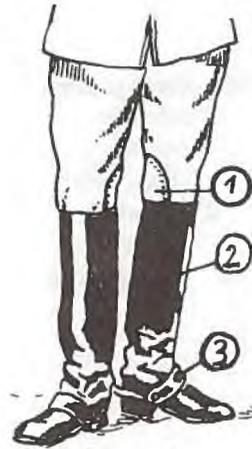
- a) Schaftstiefel, Infanteriestiefel  
sog. Knobelbecher/botte/boot (top-boot)

- 1 Schaft  
shaft
- 2 Blatt  
talon  
heel
- 3 Hacken/Absatz  
talon  
heel
- 4 Sohle  
semelle  
sole



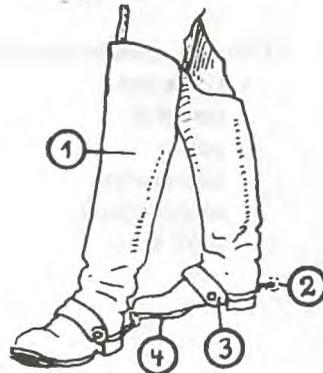
- b) Reitstiefel/botte a l'écuyeré/riding boot

- 1 Reitbesatz/Lederabsatz/Beinleder  
basane  
riding leather
- 2 Stiefelschaft  
shaft
- 3 Anschnallsporen  
éperon mobile  
spur
- 4 Sohle  
semelle  
sole



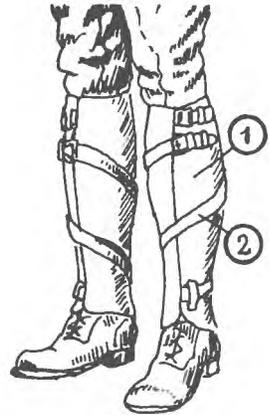
- c) Reitstiefel/wie b

- 1 Schaft  
shaft
- 2 Sporn  
éperon  
spur
- 3 Sporenleder  
spur leather
- 4 siehe b 4



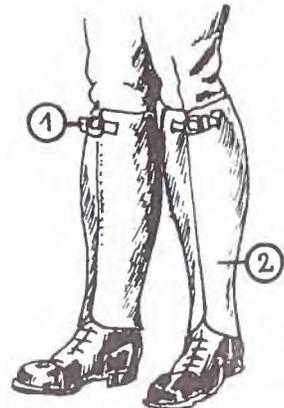
D a) Ledergamasche/guêtre/legging, gaiter

- 2 1 Gamasche  
guêtre  
legging, gaiter  
2 Halteriemen  
courroie  
strap



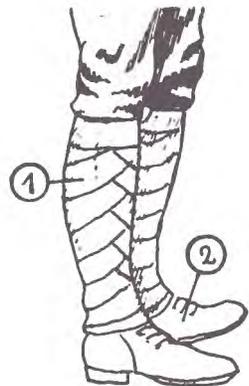
b) Ledergamaschen

- 1 Schnalle  
boucle  
clasp, buckle  
2 Gamasche  
guêtre  
legging, gaiter



c) Wickelgamasche/jambière/puttee

- 1 Gamasche  
puttee  
2 Schnürschuh  
soulier à lacets  
laced shoe



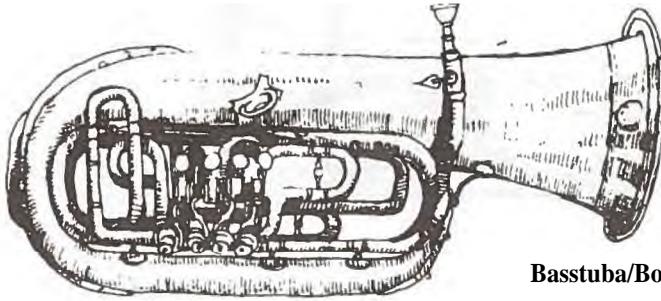
Fr. Schirmer

Heereskundliches Wörterverzeichnis

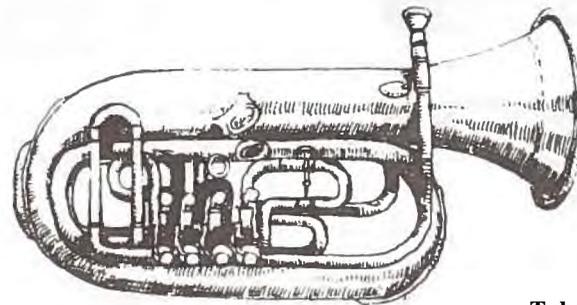
E

1

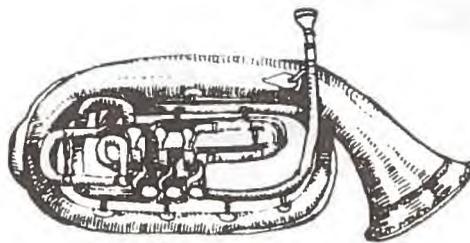
**Blechinstrumente / les cuivres / brass - windinstruments**



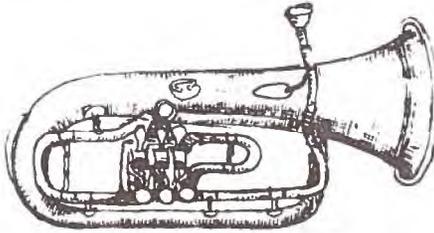
**Basstuba/Bombardon**  
**bombardon**  
**counterbass/bombardon**



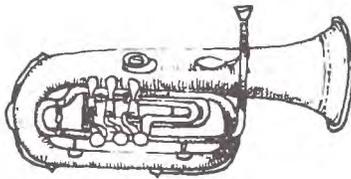
**Tuba**  
**tuba**  
**tuba/basstuba**



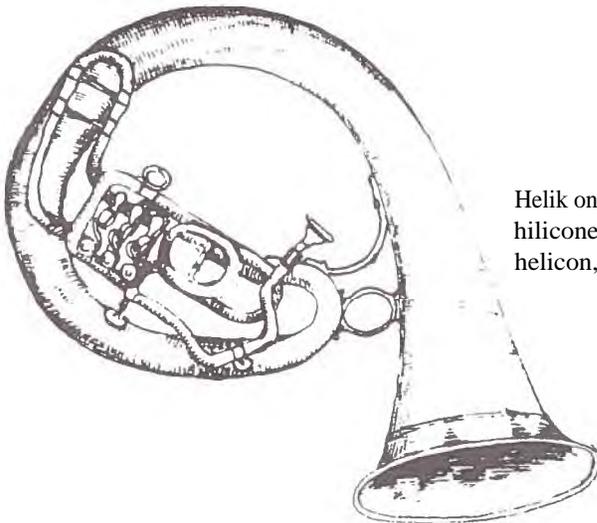
**Baryton**  
**baryton, euphiclide**  
**bariton.**



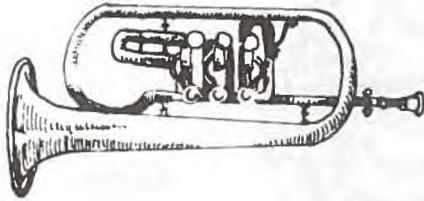
Tenorhorn  
euphonium  
Tenor horn, euphonium



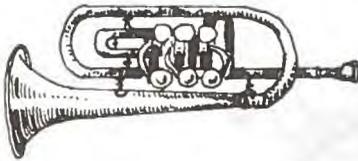
Althorn  
keine französische und  
englische Bezeichnung



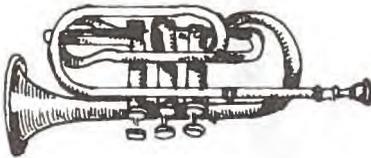
Helikon  
hilocone  
helicon, circular bass.



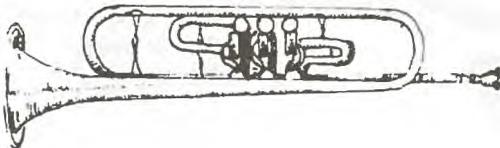
Flügelhorn  
cor/allemaud  
flügelhorn



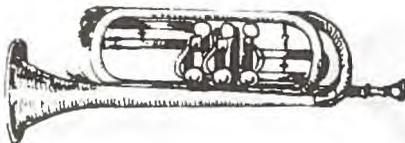
Komet  
cornet  
cornet, cornetto



Cornet à pistons  
Cornet à pistons  
Cornetto a pistons



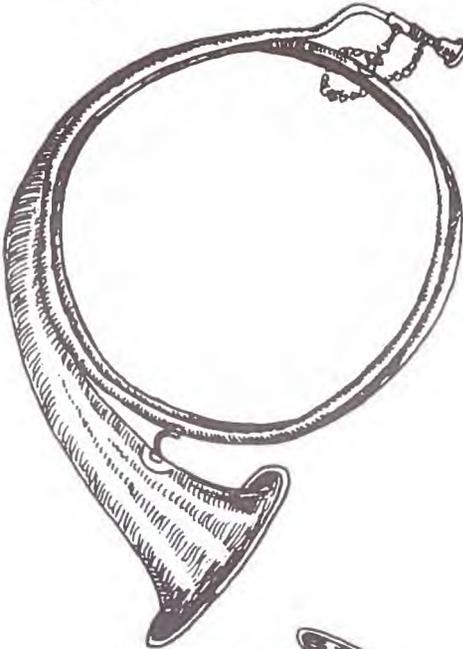
B-Trompette  
trompette B minor  
trumpet B flat



Es-Trompette  
trompette E minor  
trumpet E flat



Waldhorn  
cor à pistons  
Frenchhorn



Jagdhorn, Hifthorn  
Cor de chasse  
hunting horn



Posthorn, Signalhorn  
cor  
horn, post-horn



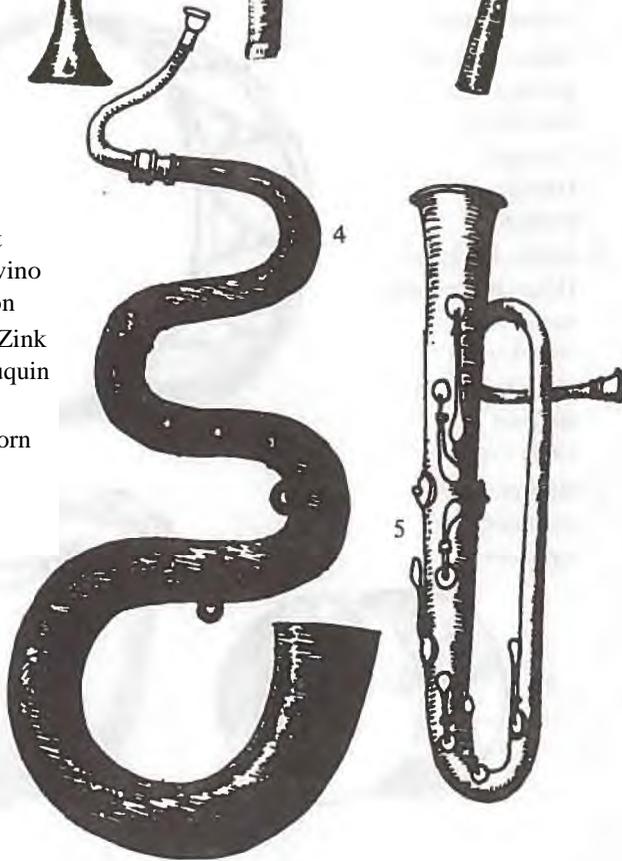
- 1) Kleine Flöte (Piccolo)  
petite Pute  
octave flute
- 2) große (C) Flöte  
flute (traversière)  
(cross-) flute
- 3) Oboe  
hautbois  
oboe
- 4) Englischhorn  
cor anglais  
englishhorn
- 5) Fagott  
basson  
bassoon

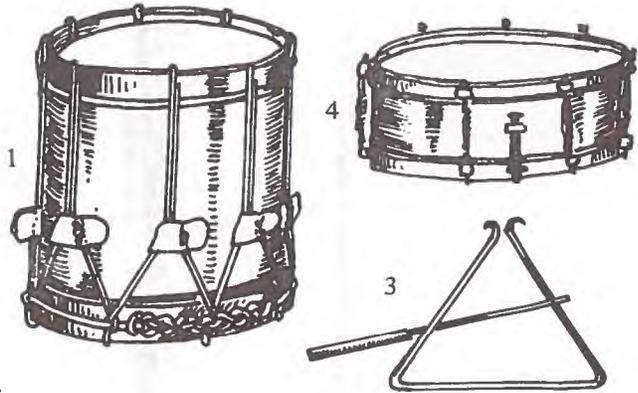
1. Klarinette  
clarinet  
clarinette
2. Bassethorn  
cor de bassette  
basset-horn
3. Baßklarinette  
clarinette basse  
bass-clarinet
4. Alt-Saxophon  
saxophone alto  
alto saxophone
5. Tenor-Saxophon  
saxophone ténor  
tenor saxophone
6. Baß-Saxophon  
saxophone basse  
bass saxophone





1. Schalmei  
chalumeau  
shawn
2. Oktavfagott  
basson ottavino  
little bassoon
3. (krummer) Zink  
cornet à bouquin  
cornet
4. Schlangenhorn  
serpent  
serpent
5. Ophikleide





1. Rührtrommel  
caisse roulante  
side-drum  
(tenor-drum)

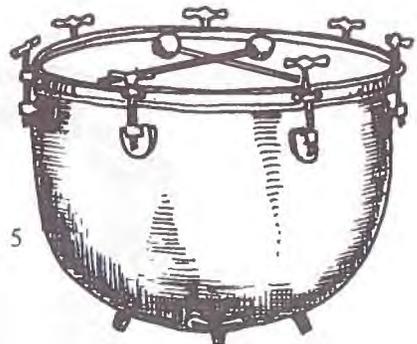
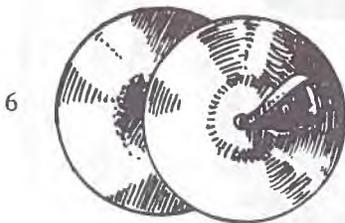
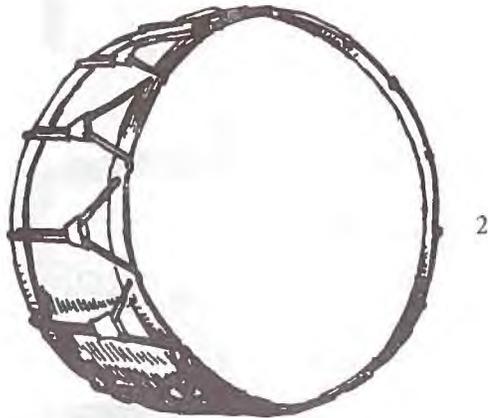
2. Große Trommel  
grosse caisse  
bass drum

3. Triangel  
triangle  
triangle

4. kleine Trommel  
(Marsch-Trommel)  
caisse claire  
side drum

5. Kesselpauke  
timbale  
kettle drum

6. Becken  
cymbales  
cymbals



1 Hut

chapeau  
hat

2 Hemdkragen

col de chemise  
shirt collar

3 Halsbinde

cravate  
neck cloth/stock

4 Ärmel

manche  
sleeve

5 Rock

habit  
coat

6 Tasche

poche  
pocket

7 Ärmelaufschlag

parement  
cuff

8 Weste

veste  
waistcoat

10 Strumpf

bas  
stocking

9 Hose

culotte  
breeches

11 Degen

épée  
sword

12 Schuhe

souliers  
shoes

13 Rockfutter/Rockumschlag

doublure  
finning

14 Koppel/Leibriemen

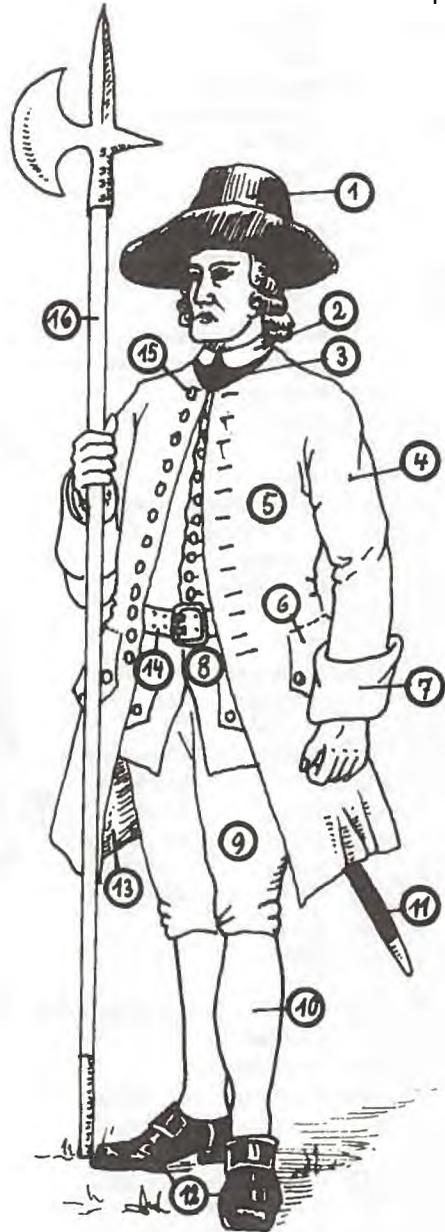
ceinturon  
waist-belt

15 Knopf

bouton  
button

16 Hellebarde

hallebarde  
halbut



Husaren um 1820/40

- 1 Stutz  
plumet, aigrette  
plume
- 2 Mützenbeutel  
flamme de kolback  
busby bag
- 3 Tupfe  
douille  
loop, holder
- 4 Mützenbeschlag  
plaque de kolback  
badge
- 5 Behang, Fangschnüre  
cordons, tresse de protection  
cords, cap lines
- 6 Kragen  
col  
collar
- 7 Verschnürung, Schnüre  
brandebourgs  
braiding
- 8 Handschuhe  
gants  
gloves
- 9 Faustriemen, Portepel  
dragonne, portéeépée  
sword-knot
- 10 Säbel      12 Hose, Beinkleid  
sabre      pantalons  
sword      trousers
- 11 Stiefel      13 Säbeltasche  
botte      sabretache  
boot      sabretache
- 14 Sporn  
éperon  
spur
- 15 Lampasse, Hosenstreifen (breit)  
lampasse  
broad stripes
- 16 Aufschlag      17 Ärmel  
parement      manche  
cuff      sleeve
- 18 Pelz mit Pelzfutterbesatz  
pélisse avec bordure de péliste  
pelisse, fur on pelisse

